

Frühkindliches Trauma auf Föhr

„Kein Schiff wird kommen“ feiert am Landestheater in Rendsburg Premiere

Sabine Christiani

RENSBURG Ein junger Mann, Theaterautor in Berlin, reist nach langer Abwesenheit in die Heimat. „Fünfundvierzig Minuten Fährfahrt nach Föhr“: Schon in der Alliteration, wie ausgespuckt im langen Anfangsmonolog aus dem Off gesprochen, schwingt Widerwille mit, denn alles auf der Insel erscheint ihm eng und grau – das immergleiche Begrüßungsritual des Vaters, die rudimentären Dialoge ums Essen. Und doch zieht es ihn auf die Insel zurück, denn er braucht die Hilfe seines Vaters, weil er ein Stück schreiben soll über die Wende

1989 – damals war er knapp drei Jahre alt.

„Kein Schiff wird kommen“ heißt das Schauspiel des 1981 auf Föhr geborenen Nis-Momme Stockmann. Finja Jens hat es für die Kammerstücke des Landestheaters inszeniert, eine eindringliche Arbeit, die vom Rendsburger Premierenpublikum begeistert aufgenommen wurde.

Steven Ricardo Scholz glänzt in der Rolle des Protagonisten. Als Erzähler und Akteur wechselt er souverän zwischen den Zeitebenen, ist hitzköpfig als aufmüpfiger Sohn und arrogant als Jungautor, dessen Getriebenheit im Dauerstress des Erfolgsdrucks er in Momenten ver-



Erzähler und Akteur: Steven Ricardo Scholz glänzt in der Rolle des Protagonisten.

Foto: Landestheater

zweifelt schonungsloser Selbstbetrachtung spürbar werden lässt. Dieser Mann muss abliefern. Doch eigent-

lich geht es in dem spannend konstruierten Spiel nicht wirklich um die politische Wende, sondern um ein früh-

kindliches Trauma und die Suche nach einer lang verdrängten Wahrheit, bei der der Vater die Schlüsselfigur ist. Reiner Schleberger zeigt ihn anrührend als hilflos freundlichen Kumpeltypen mit tragischer Vergangenheit. In der Rolle der Mutter ist Friederike Pasch auf der Bühne omnipräsent – unter anderem in der Rückschau auf bessere Tage im Schattenstück mit ihrem Mann (Bühne: Vinzenz Hegemann). Ein tolles Stück, ein fesselndes Theatererlebnis.

Nächste Aufführungen: 28.3., Meldorf, 20 Uhr, 30.3. Heide, 20 Uhr, 2.4. Schleswig, 16 Uhr, 13.4. Rendsburg, 19.30 Uhr